

AZ AARAU

Wehe, wenn die Gewalt eskaliert

TRIENGEN Der Film «Eine Geschichte aus Triengen» wird heute und am Montag im Cinema 8 gezeigt.

PETER WEINGARTNER

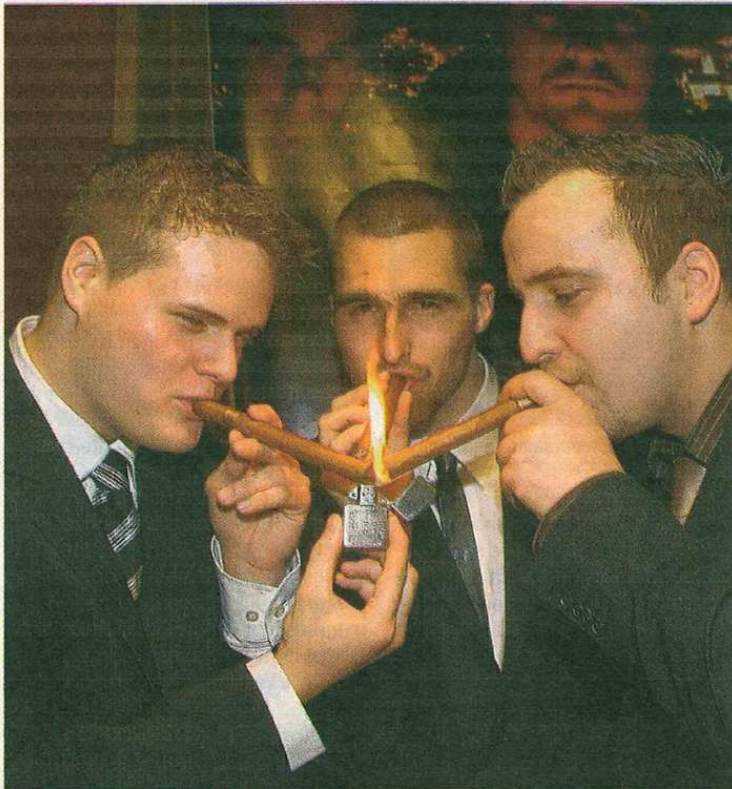
Jugendgewalt, Alkoholismus, Drogen, zerrüttete Familien: Der Film «Eine Geschichte aus Triengen» fokussiert einen verborgenen Alltag, auch auf dem Land, und gipfelt in einem Showdown, der an die Grenzen geht.

Ein «Jugend-Sozial-Drama» nennen die jungen Trienger Filmemacher Jonas Gut (22), Benno Bühlmann (21) und Dominique Heinzler (21) ihren Erstling. Die Vorpremiere zeigte: Die jungen Männer treffen einen Nerv der Zeit. Der Film zeigt eine männliche Jugend, gelangweilt, perspektivlos, frustriert, die sich über die Gruppe definiert: Albaner einerseits, Faschos andererseits. Und genau dazwischen jene wie Tobias, Michael und Gabriel. Jene, die auch unter Ausländern Kollegen haben und eigentlich nur ihren Frieden möchten: Zigaretten, Feierabendbier, «Die Simpsons», Freundin.

SELBSTJUSTIZ

Diese Jugend glaubt nicht mehr an das Gewaltmonopol des Staates. Bei Provokationen, Drohungen, Schlägereien die Polizei rufen? Nein: Die Selbstjustiz feiert Urständ. Dahinter steht die Erfahrung: Es passiert eh nichts.

Der Film geht unter die Haut. Auch wenn einige Dialoge etwas hölzern klingen mögen: Es gelingt den Jungfilmern, auch Erwachsene in die Gefühlswelt Jugendlicher mitzunehmen. Die Schauspieler stellen bewundernswert glaubhaft dar; die Sprache ist authentisch, und Regisseur (und Drehbuchautor und Schauspieler) Jonas Gut hat mit seinem Team einen spannenden Film



Die Jungfilmer mit Zigarre: Dominique Heinzler, Jonas Gut und Benno Bühlmann. WPO

komponiert. Dynamisch, rhythmisiert: Neben den lauten sind auch leise Töne zu finden. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Musik, komponiert von Kathrin Schertenleib und Jonas Haldemann. Sie trägt die Handlung mit, schafft Atmosphäre.

ÜBERSPITZUNG

Rauchen und trinken: Alltag bei vielen Jugendlichen. Familiendramen: Man muss nur die Zeitung lesen. Als der Boss der Neonazi-Gruppe

an der Bushaltestelle eine junge Frau ersticht: Wer denkt da nicht an den Sturmgewehrmord kürzlich in Zürich? Daraus schöpfen die Jungfilmer: Sie verarbeiten Erlebtes, Gehörtes, Gelesenes und setzen es um, im Wissen, dass alles überall passieren kann, auch in einem Dorf im Su(h)rental. «Wir wollen den Leuten sagen: Schaut hin!», sagt Jonas Gut. Um deutlich zu zeigen, was (oft im Verborgenen) abgeht, wird zugespielt bis zum Showdown am Ende.

«Wir haben keine Lösung, doch eines ist sicher: Mit Gewalt gehts nicht», sagt Gut. Die letzten Einstellungen setzen der Hoffnungslosigkeit, der Resignation, dem Fatalismus ein Signal entgegen: Michael, eine der Hauptfiguren des Films und vom Opfer zum Täter geworden, geht über den Friedhof und denkt, dass sich zwar die Vergangenheit nicht mehr verändern, die Zukunft wohl aber besser gestalten lasse.

DREI JAHRE ARBEIT

Was vor drei Jahren im «Prince»-Pub in Triengen seinen Anfang nahm, als Jonas Gut und Benno Bühlmann erste Filmideen spannen (ein Mafiainfilm war der erste Gedanke), wurde im letzten Jahr realisiert. 28 Stunden Rohmaterial entstanden, die in den letzten Monaten zu einem rund zweistündigen Film geschnitten wurden. Auch Krisen waren durchzustehen, wie Jonas Gut einräumt, als seine Kollegen Benno und Dominique in der Rekrutenschule waren und es nur mehr harzig vorwärtsging.

RICHTIGES KINOFEELING: CINEMA 8

Premiere war gestern Abend in der «Quä-Quäger»-Bar an der Kantonsstrasse 9 in Triengen. Heute Samstag um 17 Uhr und am Montag um 20 Uhr ist der Film im Cinema 8 in Schöffland zu sehen. Weitere Vorstellungen in der «Quä-Quäger»-Bar: Sonntag, 6., und Samstag, 12. Januar, um 17 Uhr und am Mittwoch, 9. Januar, um 20 Uhr. Reservation Cinema 8: 062 721 18 78; Reservation Triengen: 079 374 74 10.

@ www.mystic-cinema.com

Schöffland
Cinema 8
www.cinema8.ch
062 721 18 78

Sa 17:00 Uhr & Mo 20:00 Uhr - Eine Geschichte aus Triengen (D ab 14 J.) Jugendliche heben einen Film über Gewalt, Hass und Leidenschaft in Triengen gedreht. Programmdauer ca. 2 h (Der Film wird ab Beamer im Kino gezeigt). Siehe auch unter: www.mystic-cinema.com
Ab 10. Januar: I am Legend